



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17390

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of South Carolina - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 16.08.2023      Aufenthaltsende: 19.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.414,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 300,00
Versicherungskosten	€ 550,00
Visakosten:	€ 500,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 9.264,00

Bericht veröffentlichen:

# PERSÖNLICHER BERICHT

## Non-EU Student Exchange Programm

### 2023/2024

**BewerbungsID:** 17390

**Nominierte Studienrichtung:** 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of South Carolina - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2023/2024

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

Ich verbrachte das Wintersemester 2023 an der University of South Carolina, wobei dort das Semester vom 16 August bis zum 19 Dezember ging. Die Universität, sowie die Stadt Columbia ist sehr anders als Wien. Columbia, ist die Hauptstadt von South Carolina und eine typische Südstaatenstadt, sprich Business District mit ein paar Hochhäusern in der Mitte, viele breite Straßen und Urban Sprawl, mit einer einzigen Ausnahme, dass der Universitätscampus mehr oder weniger eine Hälfte der Innenstadt ausmacht, wodurch das meiste auch fußläufig erreichbar ist.

Der Campus ist aufgebaut um einen kleinen Park, dem Horse Shoe und umgeben von Wohnheimen und Uni Gebäuden und verfügt neben zahlreichen Dining Halls auch über ein für aller Student\*innen zugängliches Gym mit In- und Outdoorpool sowie Beach Volleyballplätzen und einer Kletterwand. Besonders im August und September verbrachten wir Austauschstudenten\*innen sehr viel Zeit am Pool, da es doch in den Sommermonaten sehr heiß und schwül ist, wobei es das ganze Semester relativ warm blieb.

Das Campusleben unterscheidet sich von jenem in Wien stark, da der Campus trotz der Lage in der Stadt von der Stadt etwas abgeschottet ist, wodurch eine eigne Dynamik entsteht. Der Community Spirit ist viel größer als bei uns, trotz der fast 40.000 Studenten und es gibt zahlreiche Schulveranstaltungen, besonders in den ersten Paar Wochen. Ein weiteres Highlight waren die Sportveranstaltungen, ich hatte das Glück im Wintersemester dort zu

sein, wodurch man fast alle zwei Wochen ein

Football-Spiel hatte. An der University of South Carolina hat man auch das Glück gratis Tickets für Student\*innen zu bekommen, was keine Selbstverständlichkeit in den USA ist. Aber auch im Sommersemester gibt es viele Events, vor allem die Basketballspiele, wobei die Damen-Mannschaft besonders angefeuert wird (GO COCKS), sie ist auch Nummer 1 in den gesamten USA. Als SEC-School (die College-Sportliga im Süden) verfügt die University of South Carolina auch über eine ausgeprägtes Greek Life, wobei es aber kaum Hausparties von Fraternities und Sororities gibt (diese sind verboten am Schulgelände), sondern zahlreiche Bar Rentals, wobei es als Mann doch sehr schwer ist ohne Connections rein zu kommen.

Hinsichtlich der Kurse belegte ich 5 im Umfang von 30 ECTS, wobei dies auch das Maximum ist, das Minimum sind 3 Kurse. Prinzipiell wird in den USA Anwesenheit viel höher gewertet als bei uns und es ist auch viel vorschulischer. Denselben Kurs hat man in der Regel 2-3 Mal pro Woche, wobei Anwesenheit auch meist gefordert wird. In manchen Kursen verlor man ohne Mitarbeitspunkte, etc. Neben klassischen Kursen gibt es auch die Möglichkeit zum Beispiel Sportkurse wie Golfen oder Pilates als auch sogar Gassigehen mit Hunden zu belegen für einen Credit. Ansonsten sind die Kursgrößen meist eher kleiner und die Lehrpersonen auch sehr involviert. Aufgrund der schulischen Natur hat man in der Regel auch keine so großen Prüfungen am Ende des Semesters, sondern mehrere zwischendurch.

Bezüglich der Unterkunft wohnte ich in Maxcy, einem Dorm indem man sich sogar das Zimmer teilt, doch mit etwas über 4.000€ war es das billigste im Vergleich zu den Apartment Style Unterkünften Lincoln 650 und Park Place, welche um die 6.000€ bzw. 7.000€ für ein Semester kosteten. In Maxcy gibt es eine Küche für alle Bewohner\*innen gemeinsam, welche aber meist von uns Internationals benutzt wurde, weil sonst die meisten Freshmen waren und verpflichtet waren einen Meal Plan zu haben. Auch wenn es manchmal einengend war, lernte ich Maxcy zu lieben, da aufgrund des beschränkten Platzes in den Zimmern sich die meisten Leute in den Communal Areas aufhielten, wodurch wir auch eine sehr gute Gemeinschaft hatten, auch mit den Amerikaner\*innen. Meinen Kenntnissen nach von Freunden, die auch an der Uni arbeiten werden in Zukunft die meisten Auslandsstudent\*innen im South Quad untergebracht sein, was auch eher Apartment-Style-Housing ist, wo jeder sein eigenes Zimmer hat und sich ein paar Leute Küche, Bad und

Wohnzimmer teilen.

Bezüglich der Essensversorgung war es ok. Es gibt einen Supermarkt den man in ca. 15-20min zu Fuß vom Campus aus erreichen kann, besonders anfangs ging ich dort oft hin, andere Optionen wie Walmart sind aber etwas billiger, wenn auch nur mit einem Auto erreichbar, da sich diese am Stadtrand befinden. Ansonsten gibt es auch noch die Option der Meal Plans, wo man verschieden Auswählen kann, von All-In bis 50 Mal essen. Diese inkludieren neben den Dining Halls auch die Fast Food Restaurants am Campus, wodurch man definitiv auch genug Abwechslung hat. Ich persönlich hab mich für das selbberkochen entschieden, wobei ein Meal Plan sicher etwas stressfreier ist.

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit in South Carolina, wobei besonders die Menschen dafür wichtig waren. Die Austauschstudent\*innen Gruppe war insgesamt relativ close, wobei es definitiv ratsam ist sich auch bereits zu Beginn viel einzubringen und auf möglichst viele Treffen und Events zu gehen, um andere kennenzulernen. Amerikaner\*innen besser kennen zu lernen war anfangs eher schwierig, doch dadurch, dass man auch mit einigen relativ nah zusammenwohnt und auch mit ihnen in den Kursen ist, konnte ich auch mit der Zeit gute amerikanische Freund\*innen gewinnen, was besonders hilfreich war da diese Autos hatten und es relativ schwer ist irgendwohin ohne Auto zu kommen, sei es der Flughafen oder die Fernbusstation. Das war generell anfangs ein größeres Problem, dass wir niemanden kannten mit einem Auto, was die Freizeitmöglichkeiten in Columbia schon stark einschränkt, da abseits vom Campus fast nichts zu Fuß oder öffentlich erreichbar ist. Ansonsten war es aber eine der besten Zeiten meines Lebens und definitiv eine tolle Möglichkeit um das amerikanische College-Life kennen zu lernen und mehr über das Leben in Amerika zu lernen.